

Seite 1 - Aus dem Gemeinderat
Seite 2 - Aus dem Gemeindeverband

Seite 3 - Aus dem Gemeindeverband
Seite 4 - Kommunalwahl am 11.09.2011

Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Fraktionssitzung am 3.02.2011 **CDU-Gemeindeverband: Weichen für die Zukunft stellen**

Der **CDU** - Fraktionsvorsitzende Heiner Looock stellte den Versammlungsteilnehmern das Zahlenwerk des Haushaltsplanes vor. Die Teilnehmer waren sehr interessiert an den jährlichen fixen Kosten, welche die Gemeinde durch ihre verschiedensten Einrichtungen (BEGU, KITA usw.) jedes Jahr zu bezahlen hat. Er machte den Versammlungsteilnehmern deutlich, dass bei einem massiven Gewerbesteuerückgang verschiedene Leistungen von der Gemeinde nicht mehr erbracht werden könnten. Derzeit wird zum Beispiel jeder Kindergartenplatz jährlich mit 2.500 Euro von der Gemeinde bezuschusst. Damit trägt die Gemeinde 44 % der fixen Kindergartenkosten, während die Kosten für die Eltern bei 14,8 % liegen. Diese geringe Kostenbeteiligung haben die Eltern der **CDU**-Landtagsfraktion Niedersachsen zu verdanken, welche beschlossen hat, dass das dritte Kindergartenjahr frei ist. Der Zuschuss der sonstigen Träger (Arbeitsamt, Kirche usw.) liegt bei 41 %.

Die Ratsfrau Tanja Sudbrink berichtete den Teilnehmern, dass in Zukunft die Gemeinde Lemwerder Kindern aus den Grundschulen Lemwerder-West und Deichshausen einen Bustransport nach dem Schulunterricht zum Hort anbieten wird.

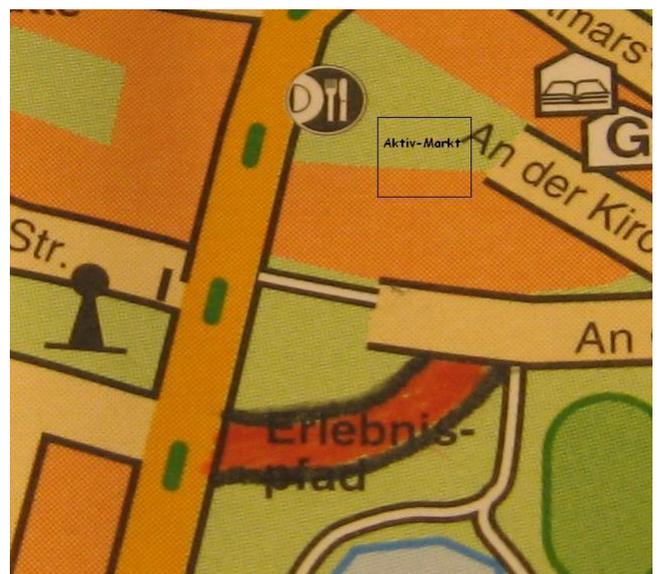
Der Ratsherr Karsten Hays-Warfelmann erläuterte die geplanten Baumaßnahmen: Sanierung der Schulstraße, Bau eines Fahrradweges über den Ritzenbütteler Sand und Umbau des Feuerwehrgerätehauses Bardewisch.

Sehr lebhaft diskutierten die Gäste das Thema ‚Senkung der Grundsteuer‘. Dabei wurde deutlich, dass man eine erhebliche Herabsetzung der Hebesätze für überfällig hält. Die Christdemokraten sind der Ansicht, dass eine kräftige Senkung des

Grundsteuerhebesatzes gleichzeitig für junge Familien Anreiz sein kann, sich in Lemwerder anzusiedeln.

Thomas Henning forderte eine umfassende Ortsplanung. Dafür ist im Haushaltsplanentwurf bisher nichts vorgesehen. Mit Blick auf junge Familien wären ortsnahe Bauflächen erforderlich. Bepflanzbare Flächen sind vorhanden. Die SPD hat hier keine Ideen.

Wolf Rosenhagen der Vorsitzende des **CDU** – Gemeindeverbandes erklärte, dass die Gemeindeentwicklung für die **CDU** – Lemwerder politisch von großer Wichtigkeit ist. Lemwerder muss für die Bürger, für Gewerbe und für Industrie attraktiv sein. Für eine weitere wichtige Maßnahme hält er die Schaffung einer neuen Verkehrsverbindung vor dem Ortseingang von Lemwerder von der Stedinger Straße hin zu den Schulen und Sportstätten. So kann der Busverkehr weitestgehend aus dem Ort herausgehalten werden.



Verbindung von der Stedinger Str. zum Schul- und Sportzentrum und zum Aktiv-Markt

Von den zahlreich erschienenen Gästen gab es auch viel Zustimmung zu dem Vorschlag der **CDU**, den Bahnhof für die Jugendlichen als Treffpunkt

herzurichten. Das muss nicht viel Geld kosten. Gleichzeitig ist die Begu, deren Einrichtungszweck eine Begegnungsstätte zu sein -auch für Jugend -liche und Senioren - wieder verstärkt auf diesen Zweck auszurichten, so Rosenhagen. Dass der jährliche Zuschuss der Gemeinde von gut 300.000 Euro (fast 1000 Euro pro Tag) hauptsächlich für Kultur eingesetzt wird, wovon dann auch noch viele Auswärtige profitieren, ist zu korrigieren.



Jugendtreff im ehemaligen Bahnhof

Eine Skaterbahn könnte längst umgesetzt sein, ist die Ansicht der **CDU**. Vor längerer Zeit stand dafür bereits ein Grundstück mit Straßenanschluss im Gewerbegebiet Edenbüttel zur Verfügung. Allerdings hat die SPD jetzt unglücklicherweise einen Standort ins Auge gefasst auf den die Herrichtung eines tragfähigen Untergrundes die Kosten (in 2010 wurden für die Skaterbahn gut 20.000,- Euro im Haushalt bereitgestellt) um ein Vielfaches hochschnellen lässt.

Entlang der Fußwege um die Edenbütteler Teiche fordert die **CDU** eine Beleuchtung. Das erhöht die Sicherheit dort beträchtlich.

Für die Gestaltung der entstehenden Freizeitanlage auf dem Ritzenbütteler Sand hält die **CDU** ebenfalls den Beginn von Planungen für dringend erforderlich.

Programmatisch ist die **CDU** Lemwerder den anderen Parteien im Rat damit weit voraus.

Bereisung

Im November 2010 fand die Bereisung des Bau- und Straßenausschusses unter der Leitung von Karsten Hays-Warfelmann (**CDU**) statt.

Die neue Bushaltestelle „An der Kirche“ in der Detmarstraße sieht die **CDU**-Fraktion als keine gute Lösung an. Die Busse müssen aus der Detmarstraße raus (s.o.).

An der Turn- und Schwimmhalle wurde deutlich, dass nötig etwas am Gebäude, in dem das DRK beheimatet ist, gemacht werden muss. Das Dach ist undicht.

Auf Antrag der **CDU**-Fraktion ging es auch zum Parkplatz am Friedhof. Hier wurde den Gemeinderatsmitgliedern vom Kirchenvorstand die Bitte übermittelt, den dringend sanierungsbedürftigen

Parkplatz zu pflastern. Der wird nicht nur von Kirchenbesuchern, sondern auch regelmäßig öffentlich genutzt, Die **CDU** unterstützt diese Maßnahme.

Zur Freude der **CDU**-Fraktion wurden auch die Umbaupläne für das Feuerwehrhaus Bardewisch vorgestellt. Der Bürgermeister folgt endlich den wiederholten Anträgen der **CDU** aus den letzten Jahren.

Fördermittel für Grundschulen

Die Grundschulen in Lemwerder haben von Fördermitteln aus dem Konjunkturpaket II profitiert. Die Gemeinde erhielt 27.000 Euro für eine nachträgliche Kerndämmung der Außenwände. Die energetische Sanierung der Grundschule Deichshausen kostete 21.500 Euro (16.082 Euro Bundesmittel / 3.218 Euro Landesmittel / 2.200 Euro Gemeinde) Für die Dämmung der Grundschule Lemwerder – West wurden 10.100 investiert. (7.000 Euro Bund / 1.400 Euro Land / 1.700 Gemeinde.) Der **CDU**-Fraktionsvorsitzende Heiner Looock übermittelte unserem **CDU** – Landtagsabgeordneten Björn Thümler den Dank des **CDU** – Gemeindeverbandes für seine erfolgreiche Unterstützung.

Sprachförderung in Kitas

Die **CDU** freut sich, dass die Gemeinde Lemwerder sich für die Beteiligung am Programm „Frühe Chancen“ beworben hat. Dieses Programm gibt Kindertagesstätten zusätzliches Geld für die Sprachförderung von Kindern mit Migrations -hintergrund bzw. von sozial benachteiligten Kindern. Bei Studien hat man in den vergangenen Jahren festgestellt, dass vor allem die fehlende sprachliche Kompetenz bei Kindern den weiteren Bildungsweg und den Einstieg ins Erwerbsleben erheblich beeinträchtigen.

Aus dem **CDU - Gemeindeverband**

BUNDESFREIWillIGENDIENST EINE ECHTE CHANCE

Junge Union sieht Neue Qualität des gesellschaftlichen Engagements. Die Reform der Bundeswehr und die damit verbundene Aussetzung der Wehrpflicht stellt auch den Zivildienst und die Träger sozialer Leistungen vor neue Herausforderungen. Der neue Bundesfreiwilligendienst und die Stärkung der bisherigen Jugendfreiwilligendienste kann dabei eine echte Chance sein, hin zu einem gesellschaftlichen Engagements neuer Qualität. Die Pläne der CDU-geführten Bundesregierung sehen vor, dass 35.000 neue Plätze im Bundesfreiwilligendienst geschaffen werden. Damit

würden dann über 70.000 Plätze für die Bereiche Soziales, Kultur, Sport, Ökologie und Integration zur Verfügung stehen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass die bisherigen Unterschiede in der Förderung wegfallen sollen und so gleiche Bedingungen für alle Freiwilligendienste geschaffen werden. Damit werden die bisherigen Jugendfreiwilligendienste finanziell aufgewertet.

Der Anreiz, Aufgaben für die Allgemeinheit zu übernehmen, wird dabei nicht nur für junge Männer gestärkt, die bisher Zivildienst geleistet haben, sondern auch für junge Frauen und auch für ältere Mitbürger.

Der neue Bundesfreiwilligendienst und die bisherigen Jugendfreiwilligendienste bieten zusammen ein attraktives Angebot zum freiwilligen Engagement für unser Land und ermöglichen im großen Umfang, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

Autor dieses Textes ist der **CDU**-Landtagsabgeordnete und Bundesschatzmeister der Jungen Union (**JU**) Deutschlands, Ansgar Focke aus Ganderkesee.

Jan Eisenhauer, neues Mitglied in der Jungen Union, der Nachwuchsorganisation der **CDU**

Der **CDU** – Gemeindeverband freut sich, dass Jan Eisenhauer aus Lemwerder in die Junge Union eingetreten ist, so Wolf Rosenhagen, Vorsitzender des **CDU** – Gemeindeverbandes Lemwerder. „Er ist ein aufrichtiger sehr interessierter junger Mann, der viel Engagement für junge Politik und frische Ideen für die Kommunalpolitik in Lemwerder mitbringt und den Mut zur Übernahme von Verantwortung hat“. Die Junge Union ist die Nachwuchsorganisation der **CDU** und mit deutschlandweit über 100.000 Mitgliedern die größte politische Nachwuchsorganisation in unserem Land. Die Junge Union verfolgt die gleichen politischen Ziele wie die **CDU**, und steht für den Erhalt unserer Werte, der sozialen und wirtschaftlichen Ziele.

Zur Person: Jan Eisenhauer, Alter 15 Jahre, Schulsprecher am Gymnasium Lemwerder, war 2 Jahre Sprecher des KSR (Kreisschülerrat), Wohnort Lemwerder



Jan Eisenhauer und Wolf Rosenhagen

Grundsteuersenkung

Die von der **CDU** geforderte Steuersenkung der Grundsteuer ist kein Wahlgewinn an die Wähler, sondern eine Konsequenz aus ehrlicher und zuverlässiger Politik. Als es der Gemeinde Lemwerder finanziell schlecht ging, wurden die Grundsteuerhebesätze angehoben. Damals wurde den Bürgern versprochen, in rosigeren Zeiten die Steuererhöhungen wieder zurückzunehmen. Dieses Versprechen will die **CDU** jetzt mit der Forderung erfüllen. Die SPD Fraktion hat im letzten Jahr genug Chancen gehabt, ernsthaft etwas für Familien zu machen, dieses aber nicht umgesetzt. Die im Haushalt 2010 eingesetzten Gelder, wurden bis auf die Senkung der Kindergartengebühren nicht angerührt und deshalb im Nachtragshaushalt wieder zurückgeführt.

Grenzt die Kreisumlage in der Wesermarsch an Ausbeutung ?!

Wie jedermann in der Presse lesen konnte, stellte der Bürgermeister vor etwa 120 Gästen aus Politik, Wirtschaft und sonstigem öffentlichen Leben fest, dass die Kreisumlage in der Wesermarsch geradezu an Ausbeutung grenzt.

Richtig ist, dass der Landkreis Wesermarsch von allen 37 Landkreisen in Niedersachsen den höchsten Umlagesatz hat, nämlich 59,25 % nach der Steuerkraft. Die niedrigsten Sätze haben unsere Nachbarkreise Landkreis Oldenburg mit 39 % und Landkreis Ammerland mit 38 %. Wenn man sich fragt, warum in der gleichen Region so große Unterschiede bei den Hebesätzen bestehen, so gibt es eine ganz einfache Antwort: Die einen wurden lange Zeit von einer **CDU**-Mehrheit regiert, die anderen von einer SPD-Mehrheit.

Genauer betrachtet, muss man feststellen, dass die langjährige SPD-Mehrheit in der Wesermarsch schwerwiegende Fehler gemacht hat, die zu dieser außerordentlichen Finanzmisere führten:

- Obwohl der Landkreis viele Jahre zu den niedersächsischen Kreisen gehörte, die die höchste Steuerkraft, d.h. die höchsten Steuereinnahmen hatten, wurden Schulden angehäuft, um den Bürgerinnen und den Bürgern ‚etwas Gutes zu tun‘.
- Da die Steuereinnahmen, insbesondere die Gewerbesteuer bei den Städten und Gemeinden in der Wesermarsch in Niedersachsen ‚Spitze‘ waren, hat man sich trotz der Monostruktur der Industrie und Wirtschaft nicht um die Ansiedlung neuer, mittelständischer Betriebe gekümmert.
- Als diese anfällige Monostruktur dazu führte, dass die Arbeitslosigkeit stärker stieg als in anderen Landkreisen, stiegen auch die Sozialausgaben automatisch ins Unermessliche. Daraufhin konnten die Haushalte nicht mehr ausgeglichen werden (seit 1991) und es mussten kurzfristige (teure) Kassenkredite (bis zu 100 Mio. Euro) aufgenommen werden.
- Um aus diesem Strudel herauszukommen, wurde die Kreisumlage 1997 von der SPD-Mehrheit [mit Hans-Joachim Beckmann (MdL)] unter Landrat Zempel gegen die Stimmen der **CDU** von 50 % auf 53,5 % erhöht.
- Eine weitere Erhöhung auf 57 % erfolgte im Jahre 2005 unter Landrat Bergner (SPD) wieder gegen die Stimmen der **CDU**.
- 2008 wurde die Umlage dann einstimmig von allen Fraktionen auf 59,25 % erhöht, weil die Städte und Gemeinden die Kindertagesstätten mit 3,3 Mio. € bezuschusst haben wollten. Diese Vereinbarung wurde mit allen Bürgermeistern abgesprochen und auch von Bürgermeister Beckmann unterschrieben.

Im übrigen kann man Bürgermeister Beckmann mit den Worten seines Fraktionsvorsitzenden M. Rohde zur Senkung der Grundsteuer erwidern: Von einer Senkung der Kreisumlage würden nur die reichen Gemeinden profitieren, die 'normale' Gemeinde habe nichts davon.

Kommunalwahl am 11.Sept. 2011

Ich kandidiere... und SIE ... ???



Mein Name ist **Thomas Henning**, ich bin 47 Jahre alt, habe 2 Kinder (15 u. 12) und wohne in Lemwerder in der Schulstraße. Ich bin in Lemwerder aufgewachsen und zur Schule gegangen. Studiert habe ich Volkswirtschaftslehre in Hamburg. Beruflich bin ich Geschäftsführer der akquinet SLS logistics GmbH in Berne, einem Unternehmen der akquinet AG aus Hamburg. Die akquinet SLS ist ein mittelständisches IT-Unternehmen mit gut 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sich mit der Softwareentwicklung für Logistikunternehmen beschäftigt. In meiner Freizeit bin ich aktiver Läufer bei der SG akquinet Lemwerder e.V. und hoffe zum einen, dass dieser Laufverein sich so dynamisch wie bisher weiter entwickeln kann, zum anderen hoffe ich persönlich, dass ich in diesem Jahr meinen 10. Marathon werde bewältigen können. Ferner fahre ich sehr gerne Rad und Motorrad, lese und verbringe die freie Zeit mit meinen Kindern und meiner Lebensgefährtin.

Politisch habe ich mich bereits seit meinem 16. Lebensjahr engagiert und denke, dass sich gerade auf kommunaler Ebene ein politisches Engagement lohnt, da man sehr direkt bei den Entscheidungen, die seinen eigenen Lebensraum und auch sein Umfeld betreffen, mitwirken und gestalten kann.

In Lemwerder möchte ich mich besonders für die weitere Entwicklung des Ortes einsetzen. Insbesondere die weitere Entwicklung von zentrumsnahen Wohngebieten ist ein Schlüssel zur weiteren erfolgreichen Gestaltung des Ortes. Gerade weil die Menschen immer älter werden und sich die Fragen der Mobilität im Alter stellen, dürfen hier nicht die Fehler der Vergangenheit (Wohngebiet Barschlüte „Weser Düne“) wiederholt werden. Lemwerder braucht einen attraktiven Kern und nicht hochsubventionierte Baugebiete in der Peripherie, die zum Ladenhüter werden. Jugend in Lemwerder braucht einen Platz und nicht einen Parkplatz vor der Volksbank mit all den nächtlichen Begleiterscheinungen für die Anwohner dort.

Ich persönlich möchte die **CDU** im neuen Lemwerderaner Gemeinderat vertreten, um mitzuhelfen, die jahrelange Dominanz der SPD in Lemwerder zu überwinden. Ich denke, dass sich gerade in derart eingespielten Machtstrukturen auch sehr viel Bequemlichkeit und Seilschaften gebildet haben. „Man ist zufrieden mit sich und dem Erreichten“. Lemwerder kann aber noch mehr aus seinem Potential machen und hierzu möchte ich meinen Beitrag leisten.

Vielleicht gibt es nun noch die eine oder den anderen, der ähnlich denkt. Machen Sie doch einfach mit. Helfen Sie, diesen Ort mit zu gestalten. Kandidieren Sie für den Gemeinderat am 11.09.2011 und werden Sie **CDU-** Kandidatin oder **CDU-**Kandidat. Demokratie und Veränderung lebt von der Vielfalt, nicht von Erstarrung!

Impressum

CDU - Gemeindeverband Lemwerder Wolf Rosenhagen, Berner Str. 48, 27809 Lemwerder
Redaktion: Wolf Rosenhagen, Heiner Loock, Tanja Sudbrink, Karsten Haye-Warfelmann, Hans Joachim Martens
Satz / Layout: Hans Joachim Martens Auflage 3200 an alle Haushalt